

Festival-Lounge

Schauspielhaus Horch und Guck **Eintritt frei**
Eingang Gottschedstraße

Hier finden Sie alle Informationen zum laufenden Festivalprogramm, hier treffen sich Künstler, Festivalteam und Journalisten. Stets erwartet Sie ein guter Kaffee, geistige Getränke und ein kleiner Imbiss. Die Lounge ist die temporäre Bar mitten in der Stadt, inmitten des Theaterfestivals, nur für eine Woche geöffnet.

warm up & Cocktails: Montag 05. Nov. von 22.00 - 01.00 Uhr

Dienstag 06. Nov. – Sonntag 11. Nov. von 12.00 - ca. 01.00 Uhr

Samstag 10. Nov. von 0.00 – 24.00 Uhr

Die Gastgeber:

Dienstag Stefan Kanis

Mittwoch Volker Insel

Donnerstag Sheila Reimann

Freitag & Samstag GalerieRieRiemann

Sonntag Antje Oegel & Heike Graßhoff

Team euro-scene Leipzig 2001

Festivaldirektorin: **Ann-Elisabeth Wolff** Künstlerische Leitung: **Michael Freundt**

Assistenz Programm & Int. Kontakte: **Dr. Helga Müller** Assistenz Finanzen: **Beate Fischer**

Pressearbeit: **Ulrike Langer** Sekretariat: **Rosel Mrazek**

Technische Leitung: **Bernd Erich Gengelbach** Künstlerbetreuung: **Susanne Beyer,**

Birgit Berndt, Beate Dietrich, Henrike Doerr, Friederike Greul, Iris Knapp, Helene

Krumbügel, Anja-Christin Winkler, Mark Petersberger

Kontakt euro-scene Leipzig

Veranstalter: Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz und Theatergruppen e.V.

Festivalbüro: Gottschedstraße 16 / D-04109 Leipzig / **Tel:** +49 (0) 341 - 9 80 02 84, 2 12 67 66

Fax: +49 (0) 341 - 9 80 48 60 **E-mail:** info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

Karteninfos: 0341 - 126 81 68 **Vorverkauf:** Schauspielhaus und Abendkasse an den Spielstätten

Mit freundlicher Unterstützung

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Goethe-Institut Inter Nationes e.V., München / Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn / Nationales Performance Netz (NPN) / Joint Adventures, München / Schauspiel Leipzig / Messedruck Leipzig GmbH / DINAMIX, Leipzig

Hauptsponsor

Sparkasse
Leipzig



Hauptförderer

Allianz
Kulturstiftung



official carrier

Lufthansa

Partner-Hotel



Stadwerke Leipzig
Alles ganz einfach.

Leipzig
euro-scene
11. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

06. Nov. – 11. Nov. 2001

Leibesvisitationen

Prolog: 03. Nov. – 05. Nov. 2001

Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

Helikopter & MC 14/22 (Ceci est mon corps)

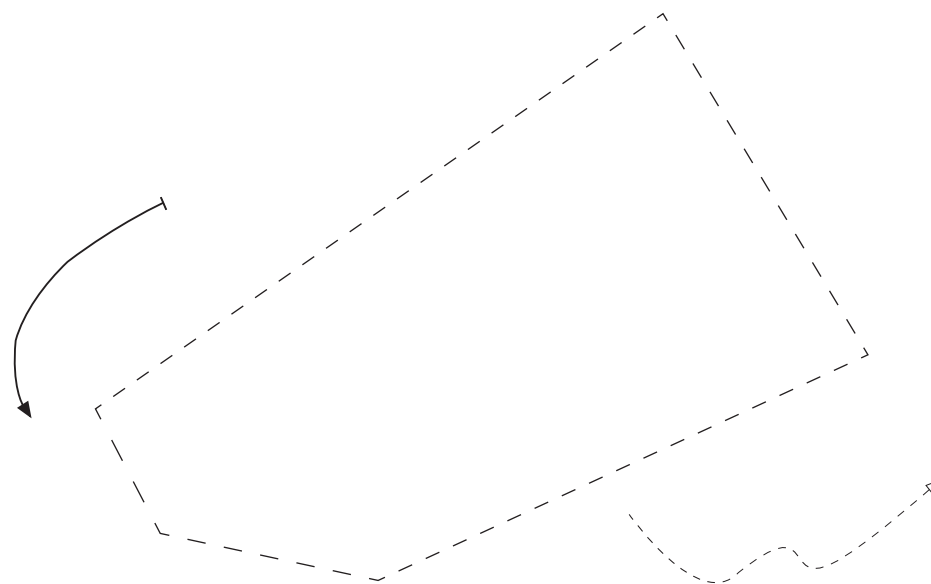
(Helikopter und Mk 14, 22: Dies ist mein Leib)

Moderner Tanz

Deutschlandpremieren

Dienstag 06. Nov. / 19.30 - 21.30 Uhr [Festivaleröffnung]

Schauspielhaus



Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

Helikopter

Choreografie: **Angelin Preljocaj**

Komposition: ›**Helikopter-Quartett**‹ von **Karlheinz Stockhausen**

Videoinstallation: **Holger Förterer**

Lichtdesign: **Patrick Riou**

Kostüme: **Sylvie Meyniel**

Tänzer/Tänzerinnen: **Nathalie Aveillan, Hervé Chaussard, Nadine**

Commings, Craig Dawson, Aurélie Lobin, Tommy Pascal

MC 14/22

Choreografie: **Angelin Preljocaj**

Soundkreation: **Tedd Zahmal**

Tänzer/Tänzerinnen: **José-Maria Alvès de Carvalho, Emilio Calcagno,**

Hervé Chaussard, Philippe Combes, Craig Dawson, Sergio Diaz

Gomez, Olivier Dubois, Sébastien Durand, Sidi Graoui, Sylvain Groud,

Philippe Mesia, Tommy Pascal

Lichtdesign: **Patrick Riou**

Kostüme: **Daniel Jasiak**

Uraufführung _____ **08.03.2001 in Créteil**

www.preljocaj.org _____ **Technischer Direktor und Tonregie: Claude**

Marmillod / Lichtregie: Patrick Riou / Bühnenregie: Claude Bourgeron

/ Videoregie: Fabrice Duhamel / Kostümmeisterin: Céline Lambert /

Schauspiel Leipzig _____ **Technischer Direktor: Rolf Seydel**

Eine Pause

Produktionen im Auftrag der Biennale Nationale de Danse du Val-de-Marne, Koproduktion von La Criée, Centre Dramatique National de Marseille, La Biennale Nationale de Danse du Val-de-Marne, la Maison des Arts et de la Culture de Créteil, Scène Nationale, Groupe Partouche–Casino Municipal Aix/Thermal und Ballet Preljocaj, Centre Chorégraphique Nationale de la Région Provence et du département des Bouches du Rhône. Ballet Preljocaj wird unterstützt von BNP Paribas für die Entwicklung seiner Produktionen und von der A.F.A.A. – Association Française d'Action Artistique für die Tourneen außerhalb Frankreichs. Mit freundlicher Unterstützung der A.F.A.A. - Association Française d'Action Artistique, Bureau du Théâtre et de la Danse/C.C.C.L. de Berlin und dem Institut Français de Leipzig

Wie ist die Idee zu ›Helikopter‹ entstanden?

Ich bin einmal ganz zufällig auf die CD ›Helikopter Quartett‹ von Karlheinz Stockhausen gestoßen. Aus purer musikalischer Neugier habe ich sie angehört und gedacht, das ist ziemlich abgefahren, da kann man nichts mit anstellen... Meine Idee war nicht, etwas Schönes zu schaffen, die Schönheit liegt woanders, nicht in hübschen Formen, sondern vielmehr in einem plötzlichen Aufleuchten, das man bei der Erforschung von Körpern entdecken kann. In ›Helikopter‹ sitzen die Tänzer in der Falle einer virtuellen Welt, fast wie in einem Videospiel.

Und ›MC 14/22‹?

Das ist das vollkommene Gegenteil. Während ›Helikopter‹ sich mit Virtualität beschäftigt, will ›MC 14/22‹ die Materialität des Körpers wiederfinden. Das ist, wie wenn man sich zwickelt, um sich seiner selbst zu vergewissern, um sich zu beweisen, dass man lebt, dass der eigene Körper wirklich als Materie existiert und das, was passiert, wirklich ist. In ›MC 14/22‹ untersuchen die Tänzer ihre eigenen Körper und die der anderen, um einen Beweis für ihr Dasein zu bekommen. Das Durchkneten des Fleisches mag manchmal sehr grausam erscheinen. Auf keinen Fall lässt es einen gleichgültig.

Wo und worin sehen Sie die Zukunft Ihrer Truppe?

In Aix. Ich habe überhaupt keinen Grund wegzugehen. Zwar sind wir schon seit fünf Jahren nur in einem Provisorium untergebracht und langsam geht mir das auf die Nerven. Ich habe aber weiterhin Lust, in Aix zu arbeiten, weil ich mich hier wohl fühle. Wir wollen in dieser Stadt sehr präsent sein. Ich mag auch die Beziehung, die wir mit bestimmten verschiedenen Arten von Publikum aufgebaut haben. Wenn alles gut geht, wird es unser Haus, das choreografische Zentrum, Ende 2002 geben. Und wir könnten, warum auch nicht, in Aix ab Januar 2003 tanzen!

Aus einem Interview von Aline Leclerc mit Angelin Preljocaj, in ›La Provence‹, Aix-en-Provence 05.08.2001
(Übersetzung Susanne Beyer / Ann-Elisabeth Wolff)

Angelin Preljocaj wurde 1957 als Sohn albanischer Eltern in Frankreich geboren. Er absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz und begann 1984 zu choreografieren. Nach dem großen Erfolg seiner ersten Arbeit gründete er seine eigene Compagnie. Immer wieder arbeitete er für die großen Opernhäuser Europas. So hatte 1990 ›Roméo et Juliette‹ an der Oper in Lyon Premiere, für die Pariser Oper choreografierte er 1994 ›Le Parc‹. 1997 entstand ›Paysage après la Bataille‹, im Jahr 2000 ›Portraits in corpore‹. Seine Choreografien wurden an viele Häuser übernommen, Preljocaj mit nationalen und internationalen Ehrungen bedacht. Im Mai diesen Jahres choreografierte er auf Einladung von Daniel Barenboim an der Deutschen Staatsoper Berlin ›Le sacre du printemps‹.